

Zu Gast im Kartenhaus

Edeltraut Frese aus Kirchweyhe ist Kartenleserin und Lebensberaterin – gelernt hat sie Buchhalterin

VON NILS HARTUNG

Weyhe-Kirchweyhe. Eine Kristallkugel ist nirgendwo zu entdecken. Es gibt auch keinen Raben auf der Stange – noch nicht mal gusseiserne Töpfe, aus denen seltsame Dämpfe durch das Zimmer wabern. Und das bei einer Kartenlegerin. Edeltraut Frese, so heißt die Kartenlegerin, wohnt in einem ganz normalen Mehrfamilienhaus in Kirchweyhe. Seit Ende 1994 berät sie Menschen, die zu ihr kommen. Dabei hat sie eigentlich etwas ganz anderes gelernt: Die 61-Jährige war früher Buchhalterin.

Am Anfang war sie skeptisch. Edeltraut Frese hatte gerade ihren Job verloren. Weihnachten stand vor der Tür. Geschenke kosten Geld. „Mein Sohn riet mir: ‚Mama, leg‘ doch Karten!‘“, erinnert sie sich. Gesagt, getan. Sie schaltete eine Anzeige, die ersten Kunden kamen. Nach kurzer Zeit entschied sie sich, dabei zu bleiben. Und auch anderen Leuten zu erzählen, was sie beruflich macht. Denn: „Das hat ja manchmal schon einen schlechten Touch“, weiß sie. Doch die Reaktionen waren eher interessiert als ablehnend. Auch wenn einige Leute das Ganze belächeln. Und zwar selbst die, die zu ihr kommen. „Da sind manchmal Menschen dabei, die sagen: ‚Ich glaube da gar nicht dran.‘ Ich sage dann immer: ‚Das brauchen Sie auch gar nicht.‘“

Ein herkömmliches Skatblatt

Eine normale Sitzung dauert bei Edeltraut Frese eine halbe Stunde bis 60 Minuten. Wenn es 30 Minuten geht, stellt sie den Kunden Fragen. Bei einer Stunde versucht sie, alles alleine herauszufinden – ohne Fragen zu stellen. Los geht es mit einem Kartenspiel. Kein altes mit Eichel und Schellen, nein, ein handelsübliches Skatblatt mit 32 Karten und Bierwerbung auf der Rückseite. Der Ratsuchende muss mischen, dann drei Haufen bilden. „Ich fange immer mit den drei Haufen an“, sagt sie, „das sind die kurzfristigen Ereignisse, entweder zurzeit, es war bereits oder es kommt bald.“

Generell sind die schwarzen Farben, also Pik und Kreuz, nicht so gut. Herz und Karo stehen meist für positivere Dinge. Um zu einem „sicheren“ Ergebnis zu kommen, erklärt die Kartenlegerin, mache sie noch weitere Bilder. Längerfristig, teilweise über mehrere Jahre.

Gelernt hat die gebürtige Bremerin das alles von ihrer Oma. „Die hat mir das spiele-



Auch Unternehmer suchen bei ihr Rat: Edeltraut Frese kann mit den Karten in die Zukunft schauen – sagt sie.

FOTO: UDO MEISSNER

risch beigebracht“, erinnert sie sich. Eine große Menschenkenntnis sei in dem Berufsfeld nicht erforderlich, „aber hilfreich“. Die Themenpalette, über die ihre Kunden sprechen möchten, ist die klassische: Beruf, Gesundheit – und natürlich Liebe. Etwa 70 Prozent ihrer Klientel seien Frauen, es geht dabei durch alle Berufsschichten und Altersgruppen. „Von der Putzfrau bis zum Steuerberater“, sagt die 61-Jährige. Es kommen Unternehmer, die wissen wollen, wen sie einstellen sollen. Oder Vermieter, die sich Aufschluss erhoffen, wem sie die Wohnung geben wollen. Oder Opas, die Hilfe bei der Berufswahl ihrer Enkel brauchen. Eine Sitzung (60 Minuten) bei ihr kostete früher 60

Mark, als sie anfing. Heute bekommt sie 40 Euro für eine halbe Stunde. Man kann auch über das Telefon mit ihr in Kontakt treten, verrät sie.

Dann versucht Edeltraut Frese die Antworten zu finden. Meist mit den Karten, manchmal auch mit einem Pendel. „Ich versuche das alles sachlich zu halten, und nicht durch schlechte Prognosen einen weiteren Termin herauszuschlagen“, versichert sie. Für Beratungen, wie sie beispielsweise im Fernsehen bei Astro-TV angeboten werden, hat sie überhaupt kein Verständnis. „Das geht doch alles viel zu schnell“, findet die Kartenlegerin. Sie ist heute auch nebenbei wieder als Buch-

halterin tätig. Doch die Arbeit als „Kartenlegerin und Lebensberaterin“, wie es auf ihrer Visitenkarte steht, möchte sie nicht missen. „Da ist das Feedback einfach besser“, findet sie. Als Hellseherin sieht sich übrigens überhaupt nicht. Die ersten, vorsichtigen Aussagen zum Leben des Autors dieser Zeilen („Sie machen sich viele Gedanken“ sowie „Trennung, Verlust – auch Eifersucht“ und „Ärger, der mit der Arbeit zu tun hat“) können – zum Glück – bislang noch nicht bestätigt werden. „Bei Ihnen waren die Probleme noch nicht aktuell“, sagt Edeltraut Frese, „Sie sind aus einem anderen Grund zu mir gekommen, somit war es die Zukunft.“ Mal sehen, was die so bringt.

REGIONALE RUNDSCHAU

TAGESZEITUNG FÜR STUHR · WEYHE · LANDKREIS DIEPHOLZ